

in ganzen Markbeträgen anzunehmen. Sind dann die Ersparnisse des Einen oder Andern auf 2 Mark angewachsen, so kann an den auf den Namen des Sparvereins gemachten Einlagen jederzeit derjenige Betrag abgelöst werden, welcher mit Berücksichtigung des jeweiligen Kassenvorraths des Vereins zur Ausfertigung der auf den Namen der Sparer auszustellenden Scheine erforderlich ist.

So konnte der projektierte Sparverein ins Leben treten. Die Lehrer unterziehen sich der Mühe, die kleinen Einlagen in Empfang zu nehmen. Sie halten sich zu diesem Zweck ein Heft, in welchem jedem Einleger ein Blatt eingeräumt wird, worauf seine Einlagen eingetragen werden, wie sie ihm auch auf einem besonderen Blatt, das er in Händen behält, bescheinigt werden. Daneben erhält, er wenn seine Einlagen 2 M. erreichen, einen Schein der Württ. Sparkasse, auf welchen immer wieder seine weiteren Einlagen von wenigstens 2 M. eingeschrieben, und woburh sie für ihn verzinslich gemacht werden. Nach dem 20. jeden Monats übergeben die Lehrer die eingegangenen Gelder dem Pfarrer, unter Beziehung Derjenigen, welchen 2 Mark oder mehr auf einen Schein der Württ. Sparkasse einzutragen sind. Der etwaige Ueberschuss wird auf den Sparfassenchein des Sparvereins eingetragen; ein nöthig werdender Zuschuss zu den Beiträgen der Einzelnen wird von dem genannten Schein abgelöst.

Was ist nun der Erfolg, und welche Erfahrungen haben wir seit dem Bestehen des Sparvereins gemacht? Im Februar 1876 wurden erstmals von 5 Lehrern Einlagen entgegengenommen. Ende Dezember 1876, also in 11 Monaten, betragen die abgelieferten Gelder 656 Mark. Davon sind im Laufe der Zeit auf die Namen Einzelner eingetragen 606 Mark. Auf den Namen des Sparvereins laufen Ende Dezember 50 Mark. Zu diesen Summen ist zu bemerken, daß sie fast ausschließlich durch Einlagen der Volksschüler gebildet sind, aufgebracht theils durch die mancherlei Gelegenheiten kleinen Verdienstes (z. B. durch Holztragen, Viehhüten, Waldbeeren- und Kräutersammeln, bei den Mädchen auch durch Arbeiten in der Industrieschule), theils durch Geschenke der Eltern selbst, der Patnen und anderer, sog. Trintgelber. (Selbstverständlich wird darauf gesehen, daß der Erwerb ein ehrlicher, hauptsächlich der Arbeit entstammender ist. Kinderbettel kommt hier nicht vor.) Mit aller Absicht wurde das Werk in der Stille begonnen, und von öffentlicher Aufforderung und Herbeiziehung der der Schule Entwichenen Umgang genommen. Man wollte zunächst einmal erproben und Erfahrungen sammeln. Wir können jetzt am Abschluß eines Geschäftsjahrs sagen: unsere Einrichtung hat sich bewährt. Die Lehrer als Sammler versichern, daß der Aufwand an Zeit und Mühe von geringem Betrag, und nur einiger guter Wille und Pünktlichkeit beim Einnehmen und Beszeichnen der Gelder erforderlich sei.

Es ist jetzt unser Bestreben, das Interesse für den Sparverein in weiteren Kreisen rege zu machen: bei der sonntagschulpflichtigen Jugend, überhaupt den Dienstboten, Lehrlingen und Gesellen, ja selbst bei dem Familienvater aus dem handarbeitenden Stand, dem hier Gelegenheit geboten ist, sich fast unmerklich einen Nothpfennig zu sammeln. Ist doch zu hoffen, daß Unternehmen, wie das geschilderte, welche sich die Pflege der Sparsamkeit, dieser goldenen Mitte zwischen Geiz und Verschwendung, zur Aufgabe machen, auch in ihrem geringen Theile mit beitragen zur Hebung und Befestigung der allgemeinen Volkswohlthat.

(Gewerbeblatt aus Württemberg.)

Sitzung des VI Gau-Ausschusses in Stuttgart.

Am Freitag versammelte sich im Hotel Silber der Ausschuss des VI. Gauverbands des landwirtschaftlichen Vereins im Königreich Württemberg, der die Bezirksvereine Stuttgart Amt (Feldvereine), Stuttgart Stadt (Güterbesitzerverein), Leonberg, Cannstatt, Waiblingen und Schorndorf umfaßt. Die aus je 2 bis 3 Vertretern bestehende Versammlung wurde präsidirt von dem Gauvereinsvorstand Direktor v. Nau von Hohenheim; anwesend war der Vertreter des Gaus bei der Centralstelle für Landwirtschaft, Oekonomierath Kamm, der nach Schluß der Tagesordnung über seine Thätigkeit in diesem Kollegium referirte. Den ersten und Schwerpunkt der Verhandlung bildete das an die Vereine gestellte Ansuchen der Centralstelle, einen Garantiefonds von 1200 M. zu übernehmen für die im Herbst im Anschluß an das Volksfest zu veranstaltende Landes-Viehaustragung. Da der Gauverband als solcher keine

Mittel besitzt, so konnte es sich zunächst nur darum handeln, die anwesenden Vertreter der Bezirksvereine von der Absicht der Centralstelle zu verständigen, jene mit obiger Summe im Falle eines Defizits in Beteiligung zu ziehen. Zu einer Zusage waren die Vertreter von zwei Vereinen, zu einer theilweisen die eines dritten durch vorangegangene Verhandlungen zu Hause ermächtigt, die übrigen aber mußten sich darauf beschränken, das Ansuchen ad referendum zu nehmen. Ein Verein (Stuttgart-Stadt) hat unter Geltendmachung seiner exceptionellen Stellung, als bei der Viehzuchtfrage gar nicht betheilig, wahrscheinliche Ablehnung in Aussicht gestellt. Die Frage ist nicht erörtert worden, was im Falle einer ganzen oder theilweisen Ablehnung der Garantie-Uebernahme Seitens der Vereine geschehen werde; denn daß den Gauverband als solchen, so lange er keine eigene Einnahmen, über die ihm Verfügung zusteht, hat, keinerlei Verantwortung treffen könne, wurde ausdrücklich mehrseitig betont. Die Verhandlung hat gezeigt, daß diese neugeschaffenen Organe, die Gauverbände, entweder eine wirkliche Lücke haben, insofern in dem Statut keine Dotation derselben ausdrücklich vorgesehen ist, oder daß der Gauausschuß sofort nach seiner Konstituierung bei seinen Bezirksvereinen dahin wirken muß, daß diese zu gemeinsamen Zwecken aus ihren Mitteln etatsmäßig eine Gauverbandskasse bilden. Die erste Ansicht scheint in der Annahme folgenden Antrags ihren Ausdruck gefunden zu haben: „1) Hohe Centralstelle wolle Einleitung treffen, daß künftig den Gauausschüssen wie in § 18 Abs. 3 des Statuts vom 12. April 1877 vorausgesetzt scheint, bestimmte Einnahmen etwa durch Zuweisung von einem Drittel der den betreffenden Bezirksvereine jährlich zu verwilligenden Staatsbeiträgen zur selbstständigen Verwendung zugetheilt werden. 2) Die übrigen Gauverbände zum Beitritt zu diesem Antrag einzuladen.“ Ein zweiter, einstimmig angenommener Beschluß geht dahin, inzwisch, jedenfalls aus Beiträgen der Bezirksvereine, für die laufenden Ausgaben des Gauverbands einen mäßigen Fond zu bilden. Für weitere Kreise von Interesse sind noch folgende Resultate der Verhandlungen. Anlässlich der Maikäferfrage wurde aufs bestimmteste konstatiert, daß im Oberamt Leonberg wiederholt durchgeführte Vertilgungsmassregeln von einem deutlich erkennbaren Erfolg belohnt sind. Bezüglich der periodisch wiederkehrenden Zuchtviehanläufe in der Schweiz Seitens der landwirtschaftlichen Vereine Württembergs soll darauf hingearbeitet werden, daß nicht, wie bisher öfters geschehen, nahezu gleichzeitig 10 und mehr gesonderte Kommissionen den Markt besuchen, durch ihr Drängen die Preise künstlich steigern und die Kosten durch ihr einzelnes Vorgehen in jedem Fall unnöthig vermehren. Es wurde vorgeschlagen, zunächst jedenfalls die Bedürfnisse eines Gauverbands, in zweiter Linie die mehrerer Gaus zusammen gemeinschaftlich, durch Eine, wenn auch verstärkte Kommission zu decken. Einen weiteren Punkt bildete die Verantwortung einiger Fragen des Reichskanzleramts, Einrichtung besonderer Viehtransportzüge betreffend, welche Gelegenheit gaben, gewisse allgemeine und besondere Transportschwierigkeiten zur Abhilfe zu empfehlen. Mittheilungen über in der Regel hervortretende Schwierigkeiten bei Feldwegregulirungen und Anderem führten zu einem Beschluß, die in Ulm neuerdings wieder angeregte Frage, gewisse Abschnitte des Landeskulturgesetzes vom Jahre 1862 betr., weiterhin in zweckmäßiger Weise und im Einvernehmen mit andern Gauverbänden zu verfolgen. Eine eingehende Kritik der bestehenden Gesetzesvorschriften und speziell ausgearbeitete Vorschläge beizubringen, erachtete die Mehrheit des Ausschusses als außer seiner Aufgabe liegend, und glaubte, daß der unter dem Ministerium Scheuerlen vorgelegene Entwurf, der in landwirtschaftlichen Kreisen allgemeiner Billigung begegnet sei, eine genügende Grundlage zu der wünschenswerthen gesetzgeberischen Thätigkeit bieten würde. Angesichts der anregenden und vielseitigen praktischen Thätigkeit dieses ersten Debäts des VI Gauverbands darf wohl die Hoffnung Platz greifen, daß die neue Organisation unserer landwirtschaftlichen Verhältnisse eine lebendige Wechselwirkung zwischen dem Vereinsleben und den Spigen der Staatsbehörden, dem Ganzen zum Segen, ermöglichen und weiter entwickeln werde.

Wir machen auf das heutige Agenten Gesuch der als solid bekannten Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden aufmerksam. Dieselbe hat binnen wenigen Jahren allein 2297 Schäden mit Mk. 384,627. 89 Pf. baar bezahlt.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 26.

Donnerstag den 28. Februar

1878.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Februar 1878.	Knopffabrik Schorndorf von J. Widmann.	Herr Josef Widmann, Kaufmann in Schorndorf.	Uebertragen aus dem Gesellschafts-Register. J. B. Oberamtsrichter Biesching.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft und Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Prokuristen; Liquidatoren Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Februar 1878	Knopffabrik Schorndorf.		Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, die Firma ist auf den Theilhaber und seitherigen Direktor der Gesellschaft Herrn Joseph Widmann übergegangen und daher in das Register für Einzelfirmen übertragen worden. Zum Liquidator wurde bestellt Herr Albert Fischer, Bankier in Stuttgart. J. B. Oberamtsrichter Biesching.

Vorladung der Obergerichtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie bindend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Obergerichtsgericht Schorndorf.	15. Febr. 1878.	Gottlieb Friedrich Hutt, Schreiner von Schorndorf.	8 Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 6. April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	15. Febr. 1878.	Friedrich Schäfer, Bauer von Schorndorf.	6 Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 13 April 1878, Vorm. 11 Uhr.

Revier Abelberg.

Holz-Verkauf.

1) Montag den 11 März aus Stockholde, Hundswald und Scheidholz aus Hafholz, Stohreiwald, Haumiese, Blankacker, Maderhau und Ziegelhau. Nm.: 2 eichene Scheiter und Prügel, 27 buchene, 193 tannene Scheiter und Prügel, 660 Ausschuß. Um 10 Uhr im Lamm in Abelberg Dorf.

2) Dienstag den 12. März Scheidholz aus Schöble, Burgholz, Thannbach, Dachtlelinge, Raunwiese, Kreuzhaden, Lachenhau, Steinbruchlinge und Schmelnwäfen. Nm.: 2 buchene Prügel, 2 tannene Scheiter, 301 Ausschuß. Aus Raunwiese 2840 buchene und 6150 gemischte Wellen Um 10 Uhr im Köhle in Abelberg Kloster.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 9. März aus Unteramselau, Buch und Buchwäble: Nm.: 6 eichene Scheiter, 29 dto. Abfall, 164 buchene Scheiter, 91 dto. Prügel, 39 Abfall, 16 birken und erlen Holz; 4180 meist buchene Wellen Morgens 9 Uhr hinten im Lischbachthal im Schlog.

Zwei möblierte Zimmer werden für einen ledigen Herrn zu mieten gesucht; worüber nähere Auskunft im Gasthof zur Krone.

Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Margarethe, geb. Schäußle, gewesene Ehefrau des Wilhelm Desterle hier, wird die vorhandene Fahrniß am

Samstag den 2. März 1878 von Morgens 8 Uhr an in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Leibweiszeng, Betten und Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter 1 Tisch, 2 Petladen und 1 Kleiderkasten, allgemainer Hausrath, Feld- und Handgeschirre, ca. 1/2 Eimer 1877er Most, 10 Sri. Kartoffel, 2 Säcke Dinkel, 1 Saß Weizen, 16 Str Heu und Dehnd, sowie etwas Brennholz und Dung. Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen

Schorndorf, den 25. Februar 1878. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. J. Köble, Obergerichtshierarzt Wittwe dahier, bringt am

Montag den 4. März d. J. Nachmittags 2 Uhr 31 Nr 81 Mtr. Acker in der untern Straße, angekauft für 1165 M., 20 Nr 35 Mtr. Baumgut in der Krehenhalbe, angekauft für 650 M.,

nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Februar 1878

Mathsschreiberei.

Gerabstetten

Gerichtsbezirk Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts Sache des + Gottfried Reinhard Maurer, Nagelschmied in Gerabstetten, geht an unbekanntene Gläubiger, namentlich auch solche, welche in früherem Saute unbefriedigt blieben und noch nicht bezahlt waren, die Aufforderung, ihre Ansprüche, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung, binnen 10 Tagen dahr anzumelden.

Beutelsbach, 23 Februar 1878.

R. Amtsnotariat. Neubrand.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 7. März** wird in dem bei Höplinswarth liegenden Stadtwald verkauft:

16 Forchenschämme 4-5 Meter lang 24 bis 38 cm. Durchm. 14 fichtene Baumstämme IV. Cl., 16 Gerüststangen, 900 fichtene Stangen 5 bis 8 Meter lang, 1400 Rebpfähle und Bohnensteden, 51 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 4600 meist forchene Wellen; 24 Loose unaufbereitetes Reis, worunter vieles Gestäng und 8 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens halb 8 Uhr beim lotherten Stein zum Vorzeigen, um 9 Uhr im Hirsch in Höplinswarth zum Verkauf.

Die Ortsvorsteher von Höplinswarth, Schornbach, Weißbuch, Kottweil, Rohrbromm und Hebsack wollen diesen Verkauf gegen die übliche Gebühr gefälligst in ihrer Gemeinde bekannt machen lassen.

Stadtpflege Reuz.

Schorndorf.

J. Roth, Particuliers Wittve hier, bringt am

Montag den 4. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr nachstehende Grundstücke nochmals und zwar letztmals auf dem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

38 Nr 81 Mtr. Acker in der untern Straße,

angekauft für 1310 M.,

21 Nr 49 Mtr. Baumgut auf dem Hungerbühl,

angekauft für 400 M.,

8 Nr 38 Mtr. Acker daselbst, angekauft für 100 M.,

1 Hekt. 25 Nr 17 Mtr. Gras- und Baumgarten,

59 Nr 92 Mtr. Laubholzgärtchen (Waldhau),

20 Nr 27 Mtr. See,

1 Nr 40 Mtr. Brunnen,

2 Hekt. 6 Nr 76 Mtr. auf dem Hungerbühl, der Höberlessee genannt,

angekauft ohne Wäldchen für 1500 M.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei entsprechendem Erlös der Zuschlag sofort erfolgt und Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Den 27. Februar 1878.

Mathsschreiberei.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Montag den 4. März in dem Spitalwald Sünchen:

8 forchene Baumstämme, 30 fichtene Baumstämme IV. Cl., 170 Stangen 5 bis 6 m., 1460 Rebpfähle und Bohnensteden 14 Nm. Nadel- und gemischtes Holz, 230 Wellen, 13 Loose unaufbereitetes Nadel- und Laubholz, worunter vieles Gestäng und 4 Loose Stockholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Tannenwäble. Hospitalpflege. Lauz.

Schorndorf.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Nachdem der am 21. Februar d. J. stattgefundene Buchen-Brennholz-Verkauf nur theilweise gemeinde rathliche Genehmigung erhalten hat, kommen am nächsten

Samstag den 2. März d. J. Vormittags 8 Uhr

116 Nm. buchene Scheiter und Prügel, im Gemeinewald Espach, zum wiederholten Verkauf, wozu Liebhaber einladet. Den 25. Februar 1878.

Gemeinderath.

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag den 2. März 1878 im „Gasthaus zum Waldhorn“ stattfindenden Hochzeit für laden ergebenst ein

Hermann Stein Rösle Durst.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an sein Geschäft eröffnet und stets bereit ist, Jedermann alle in sein Fach einschlagende Artikel sowie auch Reparaturen zu jeder Zeit zu verfertigen und bittet um geneigten Zuspruch

W. Nippert, Schlosser.

Die Werkstätte befindet sich in der Kirchgasse beim Sailermeister Honold. Auch nimmt einen Jungen in die Lehre

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Kupprecht'sche

Acker

beim Feuersee auf dem Rathhaus verpachtet. Fr. Lauppe.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 10 Kisten reifen und halbreifen

Backsteinkäs

billig zu verkaufen. Unterlöchner, Müller.

Forchene und eichene

Böckseiten

billigst bei G. F. Schmid, sen.

Schweineschmalz

das A 66 S, bei 5 A 60 S

Erdöl

per Liter 30 S, bei 5 Liter 28 S, zu haben bei

Carl Fischer, Saffensieder, vormals G. Schmid.

Für ein Mädchen von 16 Jahren suche ich Stelle bei einer kleinen Familie oder zu Kindern. Ansprüche beschreiben. Dagegen suche ich bis Georgi ein geordnetes Mädchen für Küche und Haushaltung.

Gustav Schmid, neue Straße.

Unterzeichneter hat im Auftrag ein

Einwurfkäsig mit 6 Abtheilungen zu verkaufen.

Ebenso verkauft ein Sparherde

Eine Wohnung mit 3 mäßig großen Zimmern wird bis Georgi gesucht von

Fr. Steng bei der Kirche 305, 1 Tr.

Gehalt & Provision.

Eine alte, eingeführte solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Schorndorf und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von M. 480. — jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Vörbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Offizier E. 3069. einsenden an Rudolf Woffe in Stuttgart.

Nur reine 1874er und 1875er

Weine

rotz Gewächs gibt in beliebigem Quantum ab. G. F. Schmid sen.

Läuferischeine

2 starke verkauft Unterlöchner, Müller.

Wirtt Kunstgewerbe-Lotterie

Zu meiner Kollekte hat die Nr. 2556 gewonnen.

Carl Veil.

Eine Partie größere und kleinere Reste von Kleiderstoffen aller Art verkauft zu ganz billigen Preisen

2, Carl Fr. Rieß, neue Straße.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft sein neuerbautes Wohnhaus mit schönem gemöbltem Keller und Garten, sowie 6 Viertel Baumwiese im Ramsbach, 2 Viertel Baumwiese im Hof und 50 Str Heu und Dehnd und Kleeheu. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

2, B. Nag b. neuen Schulhaus.

Sehr gute Milch vom Lande, wird von nächsten Montag an, der Liter zu 11 S, hieher geliefert. Abnehmer wollen sich gefl. wenden an Herrn A. Pfeiderer in Schorndorf.

Auf herannahende Verbrauchszeit empfehle ich dem Publikum eine Partie neue eichene Eggen, auch einige Wägele sind noch zu haben.

Wagner Binder.

Spreuer verkauft

B. Birkel.

Stroh verkauft Schäfer, Schuhmacher.

DG. Wilh. Obermüller, Bäcker.

Winterbach. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er von heute an sein Geschäft hier eröffnet hat und empfiehlt sein Lager in **Rappen** aller Art, sowie alle in sein Lager einschlagenden Artikel. Für gute Waare wird bestens gesorgt. **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Jacob Jordan,
Seckler und Rappenmacher.



Weiler.
Nächsten Freitag sind sehr schöne halbengetragene **Milchschweine** zu haben bei **Löwenwirth Krapp.**

Einen vollständigen **Markstand** hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.

Dauersberger Hof bei Gerabfellen

Unterzeichneter hat eine groß trachtige fehlerfreie **Kalbe** zu verkaufen.

Gottfried Mayerle.

Schorndorf.
Wir erlauben uns unsere Freunde auf nächsten **Samstag** Abend (als am Namenstag **Luis**) in **Sirsch** dahier einzuladen.

Mehrere Verehrer **Luischens.**

Schorndorf.
Eine kräftige **Kuh** sammt Kalb hat zu verkaufen
Jacob Böbel.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

Nr. 27.

Samstag den 2. März

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

haben die Sportelrechnungen sofort einzusenden.
Den 1. März 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher

Dieselben werden aufgefordert, den Bericht über die seit 1. März 1877 im Bestand der Steuerobjekte vorgegangenen Veränderungen, wozu insbesondere zu rechnen sind:

- 1) Veräußerungen und Erwerbungen des Staats,
 - 2) Recalculationen- und Einschätzungsfehler, welche sich ursprünglich in die Kataster eingeschlichen haben,
 - 3) Veränderungen in den Ortschaften in Folge neuer Markungsgrenzen von der Zeit an, wo sie auf die Besteuerung Einfluß haben,
 - 4) Veränderungen durch Zuwachs oder Abgang von Objecten, welche zu öffentlichen Zwecken dienen und gesetzlich steuerfrei sind,
 - 5) Veränderungen, welche durch Vermehrung oder Verminderung von Besoldungsgütern und Amtsmwohnungen öffentlicher Diener in dem Grund- und Gebäudecataster vorgekommen sind, (Ges. v. 5. October 1858 Regbl. S. 206 unfehlbar bis 15. März d. J. hier zu erstatten.
- Den 1. März. 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit der Minist.-Verf. vom 22. April 1865 Regbl. S. 96 beauftragt, bis **15. März d. J.** darüber anher Anzeige zu machen, wie viele **Veränderungen in der Vertheilung der Bodenfläche** seit dem 1. Juli 1877 angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Merkurbunden beigebracht sind und bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der zu Verbringung der Urkunden anberaumte Termin bereits abgelaufen ist.

Den 1. März 1878.

Kgl. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Orts-Behörden

wollen die ihnen zugehenden Verzeichnisse über die Orts-Vorsteher, Anwälte und Gemeinderaths-Mitglieder nach dem neuesten Stand ergänzen und bei den Schultheißen und Anwälten den neuesten Jahres Gehalt in der Rubrik: Bemerkungen angeben.
Den 1. März 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.
Stangen- und Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 6. März l. J.



im Staatswald Saalen: 140 Nadelholz-Verb. und 250 dto. Reis-Stangen. Hierauf im Staatswald Bärenbach und Backofenhalde:

Revier Welzheim.

Reisig-Verkäufe.
Mittwoch den 6. März 1878



1) Um 9 Uhr aus „Hinterer Dorch lade“ 12 Loose Nadelreisig geschätzt zu 920 Wollen.
2) Um 11 Uhr aus „Häfnersgehren“ buchen und tanven Reisig, geschätzt zu 1270 Wollen 3) Um 1 Uhr aus „Reibenbuckel“ 14 Loose gemischtes Reisig, geschätzt zu 1910 Wollen. Zusammenkunft zu 1

und 2, im betr. Schlag; zu 3 unten am Haldehausträtschen.

Schorndorf.

Erde-Verkauf.

Montag den 4. März werden einige Partien Graben-Erde im Aufstreich im Krebs-Gäßle und im Hof verkauft von der **Stadtpflege.**

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei mittleren Brücke, 1/4 Uhr bei der Krebs-Grube im Hof.

Nächsten Dienstag
Tanzunterhaltung
im **Sirsch.**

Was die Tugend der Sparsamkeit anbelangt, dürfen wir wohl von unsern Feinden lernen nach dem bekannten Dichtermort:
Zeigt mir der Freund, was ich kann,
Lehrt mich der Feind, was ich soll.

Die größere Wohlhabenheit des französischen Volkes, welches selbst nach den schweren Schädigungen des letzten Kriegs in kurzer Zeit in ungeahnter Weise volkswirtschaftlich sich gehoben hat, rührt nicht bloß von den günstigen geographischen und klimatischen, commerciellen und industriellen Verhältnissen, sondern besonders auch von dem Umstande her, daß gerade der gewöhnliche Mittelstand darauf aus ist, sich in jungen Jahren und im kräftigen Mannesalters so viel zu ersparen und zurückzulegen, daß man es zu einer gewissen Wohlhabenheit bringt, welche einem im Alter erlaubt sich vom Geschäft zurückzuziehen und den Rest der Tage entweder in der Stadt oder auf dem Land in einem anmutigen Landhaus zuzubringen. Gerade in Frankreich wird auch von Seiten der Regierung den Schulsparkassen die vollste Aufmerksamkeit seit einigen Jahren gewidmet, so daß dieses segensreiche Institut, welches gegen den ökonomischen Leichtsinne ein wirksames Mittel ist, und den moralischen und sozialen Zustand des Arbeiters heben kann, schon in 20 Departements arbeitet.

Wenn irgendwo so gilt es beim Sparen: Jung gemohnt, alt gethan; und „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Nicht umsonst wird gegenwärtig in so verschiedener Weise das Augenmerk auf die Kinder gerichtet. Man denke nur an die Krippen und Kleinkinderspiege, welche ja in neuester Zeit schon Kinder geworden sind. Zu ihnen gesellen sich seit kurzer Zeit nach dem Beispiel von Belgien, Frankreich und England auch bei uns gerade die Schulsparkassen. Denn wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.

Was versteht man nun unter diesen Schulsparkassen?

Es sind Klassen, in welche von den die Werktags- oder Sonntagsschule besuchenden Kindern ihre wöchentlichen oder monatlichen Ersparnisse eingelegt werden, seien letztere nun entstanden aus Geschenken oder seien sie der Lohn gethener Arbeit. Es sind aber Sparkassen nicht nur für die Kleinen sondern auch im Kleinen. Geschenke und Verdienst sind entsprechend dem Alter und der Arbeit. Aber für ein Kind ist auch ein Zehner keine kleine Summe. Die Schulsparkassen fangen mit kleinen Beiträgen an und ahmen darin den Bienen nach, welche auch jede für sich allein nur wenig Honig einlegen, aber die Menge der Sammler und das ununterbrochene und unverdroffene Sammeln mehren in kurzer Zeit den Grundstock. Das Wenige wird zu Vielem das Kleine zu Großem Die vielen Tropfen schwellen an zum Bächlein und die vielen Bächlein zum Fluß. Der gute, bewährte Rath Hebel's lautet:

Weisich, wo der Weg zum Gulden ist?
Er geht de rothe Chrüger no.
Und wer net uffs Chrüger luegt,
Der wird zum Gulde schwerli cho.

Stuttgart, 19 Febr. (Dankfagung.) Ihre Majestät die Königin haben aus Anlaß der Ueberreichung des 1. Rechnungsbuchs pro 1877 dem württembergischen Kriegerbund ein

Geschenk von 100 M. gnädigst zu bewilligen geruht, wofür den ehrfurchtsvollsten Dank ausspricht

das Bundespräsidium.
Stuttgart. (Dankfagung.) Se. Kön. Hoh. Prinz Wilhelm von Württemberg haben aus gleichem Anlaß dem württ. Kriegerbund ein Geschenk von 40 M. huldreichst bewilligt, wofür den ehrerbietigsten Dank ausspricht

das Bundespräsidium.
Der Württ. Kriegerbund hat überhaupt seit 1. Jan. l. J. ca. 500 M. an Geschenken für seinen Unterstützungsfond erhalten.

Tages-Begebenheiten.

In **Tübingen** brannte in der Nacht des 24. ein größeres Gebäude in der Haaggasse nieder, wobei leider eine arme betagte, schwermüthige Näherin, welche den Ruf ihrer Hausgenossen und das Rütteln an ihrer verschlossenen Thüre nicht gehört zu haben scheint oder vom Rauch bereits betäubt war, in den Flammen umkam

München, 25. Febr. Dem „Nürnberg Korrespondent“ wird von hier geschrieben: Die gestern Abend spät aus Wien — ich habe Grund, die betreffende Quelle für eine sehr zuverlässige zu halten — eingetroffene Nachricht von der Mobilisirung zweier österreichischer Armeekorps hat nicht verfehlt, in hiesigen Kreisen einen verstimmtten Eindruck zu machen.

Paris, 25. Febr. Die Korr. Havas theilt mit: Ein Telegramm des Großfürsten Nicolaus aus San Stefano vom 24. mehet dessen Ankunft daselbst mit einem Detachement Truppen und mit Zustimmung der Pforte. Reuf und Mehemed Ali sind gekommen um den Großfürsten willkommen zu heißen.

Konstantinopel, 24. Febr. Die Agence Havas berichtet: Die Friedensbedingungen sind geordnet und der betreffende Präliminarvertrag wird heute in San Stefano unterzeichnet.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 16. Februar bis 21. Februar 1878.

Geburten:

Den 17. Februar. Karl Friedrich, Kind des Karl Friedrich Manz Weingärtners

Den 18. Februar. Heinrich Wilhelm, Kind des Friedrich Klingschein Weingärtners.

Den 21. Februar. Friedrich Wilhelm, Kind des Jg. Christof Friedrich Hirschmann Weingärtners.

Den 21. Februar. Karl Wilhelm, Kind des Johannes Nieker Fabrikarbeiters.

Den 22. Februar. Wilhelm Eugen, Kind des Mathäus Schaal Fabrikarbeiters.

Sterbefälle:

Den 16. Februar. Wilhelm Friedrich Vodel, penj. Schullehrer 75 Jahre 4 Monate alt.

Den 17. Februar. Jakob Knappenberger, Tagelöhner von Schorndorf 65 Jahre alt.

Den 18. Februar. Ein todtgeborenes Töchterlein des Wilh. Krautter, Rothgerbers.

Regigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.